

# Freie Schule Trier

## 1. Großtreffen der Gründungsinitiative, 04.02.2018, Protokoll

### Protokoll erstellt durch:

Tina Weist

### Moderation der Veranstaltung durch:

Lili Tischer

### Anwesende:

Kernteam: 3 Erwachsene, 2 Kinder

Außerdem: 26 Erwachsene, 9 Kinder

### Start:

Ca. 10.15 Uhr

### Ende (offiziell):

Ca. 12.00 Uhr

### Ablauf (Übersicht):

1. Willkommen und kurze Vorstellung des Kernteams
2. Kurze Einordnung der Anwesenden
3. Vorstellung: Grundsätze freier Alternativschulen
4. Vorstellung: Einteilung der Interessenten und Arbeit in der Großgruppe
5. Arbeit an Themenplakaten
  - 5.1. Plakat „Konzept“
  - 5.2. Plakat „Infrastruktur“
  - 5.3. Plakat „Struktur“
  - 5.4. Plakat „Finanzierung“
  - 5.5. Plakat „Öffentlichkeitsarbeit“
  - 5.6. Plakat „Sonstiges“
6. Ausblick: nächster Schritt Vereinsgründung
7. Fragerunde und Ausklang

### Ablauf konkret - Inhalte, Ergebnisse:

*Zu 1. Willkommen und kurze Vorstellung des Kernteams (Lili Tischer, Max Tischer, Tina Weist)*

Kernteam aktuell bestehend aus: **Lili Tischer, Maximilian (Max) Tischer, Tina Weist**

Ich heiße **Lili Tischer** und bin heute mit meinem Mann hier. Wir haben zwei Kinder im Alter von 1 und 3. Seit der Geburt beschäftige ich mich mit Themen wie gewaltfreier Kommunikation, gleichwürdige Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern. Ganz allgemein mit der bedürfnisorientierten Elternschaft. Wir leben größtenteils frei von dem Gedanken, dass „man irgendwas machen müsse“. Für mich zwangsläufig kamen irgendwann Gedanken über die Schule hinzu und das jetzige Schulsystem, weil es in Deutschland „Schulpflicht“ gibt. Ich konnte und kann mir immer noch nicht vorstellen, meine Kinder auf eine normale Regelschule zu stecken, weil das System im krassen Gegensatz zu unserem jetzigen Leben steht. Ich schaute mich nach Alternativen, um und stieß auf Freilernen und als Lösung für ein weiteres Leben in Deutschland: Freie Alternative

Schulen. Leider gab es in Trier und Umgebung nichts Ähnliches. Ich hielt meine Ohren offen und hoffte, mich einer Gründungsinitiative anzuschließen zu können. Leider verliefen die bisherigen Bemühungen dazu schnell wieder im Sande. Wegen der baldigen Geburt unseres zweiten Kindes fehlte uns auch die Energie, um etwas selbst auf die Beine zu stellen. Jetzt nach einem Jahr habe ich beschlossen, dass ich nicht länger warten will und dass, wenn ich eine Freie Alternative Schule in unserer Nähe haben will, selbst aktiv werden möchte. Mein Mann war direkt begeistert von der Idee und Tina schloss sich ebenfalls direkt an.

Mein Name ist **Maximilian, kurz Max, Tischer** und bin der Mann von Lili. Das Thema Freie Alternative Schule ist für mich kein neues und ich bringe es bereits aus meinem Elternhaus mit. Mit eigenen Kindern kam die Frage nach der „drohenden“ Schulzeit schnell auf. Wir waren uns schnell einig, dass Schule, wie sie die Standardstaatsschule bietet, für uns keine geeignete Lernumgebung darstellt. Dabei bestärkte mich sowohl mein Studium von Soziologie, Pädagogik und Psychologie als auch die Berichte von bestehenden Alternativen, seien es Democratic Schools Weltweit, Freie Alternativschulen oder auch das Freileben. Letzteres ist für mich in Deutschland aufgrund der gesetzlichen Schulpflicht noch ein etwas unbehaglicher Gedanke. Bei dem Blick in unsere Region zeigte sich, dass es Interessenten gibt und ich war bei drei Treffen, die in Richtung Schulgründung einer Freien Alternativschule gehen sollten. Leider verliefen diese sehr schnell. Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch weit weg vom Schulstartzwang unserer Tochter. Nun wird es aber deutlich enger und es wurde klar: wenn wir eine Alternative haben wollen, müssen wir das jetzt selbst in die Hand nehmen, damit eine Schule rechtzeitig stehen könnte. Meine Frau gab den Impuls und ich war sofort dabei. Natürlich schafft man das nicht allein und daher suchen wir nun Mitmacher.

Ich bin **Tina Weist**, 28, und habe mit meinem Mann zwei Kinder, 5 und fast 3 Jahre alt. Bei den drei vorherigen Gründungsinitiativen war ich noch nicht aktiv dabei. In dieser bin ich bisher vor allem für das Social Media Management zuständig, also Website, Facebook, Instagram und so weiter. Ansonsten bin ich als Kernteammitglied aber natürlich auch Ansprechpartner für alles Andere.

### *Zu 2. Kurze Einordnung der Anwesenden (Lili Tischer)*

*Die Anwesenden wurden gebeten, sich auf verschiedene Fragen hin in Kleingruppen zusammenzustellen. Je nach Frage gab es auch Enthaltungen.*

Wie habt ihr vom Treffen erfahren?

Facebook: 11, Website: 0, Aushang: 3, Anderes (Hörensagen): 8

Kennt ihr euch bereits mit freien Schulen aus?

Ja, sehr gut: 0, Ein bisschen: 26, Nein: 0

Welche Interessengruppe vertretet ihr?

(Groß-)Eltern u.ä. (Interesse, dass ein anvertrautes Kind auf diese Schule gehen kann): 12,

Berufliches Interesse: 6, Sonstige (generelles Interesse) 3

### *Zu 3. Vorstellung: Grundsätze freier Alternativschulen (Max Tischer)*

*Max stellte die **Grundsätze des BFAS** frei vor, nachfolgend zitiert, vgl. auch Handout.*

- Freie Alternativschulen sind Orte der Gemeinschaft, die von allen Beteiligten kooperativ gestaltet und kritisch hinterfragt werden. Die dabei gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen ermutigen und befähigen sie, sich gesellschaftlichen Problemen zu stellen, konstruktive Lösungen zu erarbeiten und neue Formen von Gesellschaft zu erproben.
- Freie Alternativschulen sind selbstorganisierte Schulen. Die Gestaltung der Selbstverwaltung ist für Kinder, Jugendliche, Eltern und die in der Schule Tätigen eine prägende Erfahrung im

demokratischen Umgang miteinander. Sie schaffen ihre eigenen Regeln und Strukturen, die veränderbar bleiben. Dies fördert Gemeinsinn, gewaltfreie Konfliktlösungen und Verständnis für die Situation anderer.

- Freie Alternativschulen sind inklusive Lern- und Lebensorte. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben hier das gleiche Recht auf Selbstbestimmung und Schutz. Die Bedürfnisse aller Beteiligten werden gleichermaßen geachtet.
- Lernen braucht verlässliche Beziehungen. An Freien Alternativschulen ist ein respektvolles Miteinander und das daraus erwachsende Vertrauen Grundlage dieser Beziehungen.
- Menschen an Freien Alternativschulen begreifen Lernen als lebenslangen Prozess. Bestandteile des Lernens sind auch das Spielen, soziale und emotionale Erfahrungen und die Interessen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. So entstehen individuelle Lernwege, die emanzipatorische Lernprozesse eröffnen können.
- Freie Alternativschulen sind Lern- und Lebensräume, die durch Sensibilität und Offenheit für Veränderungen und Entwicklungen gekennzeichnet sind. Sie integrieren verschiedene pädagogische Vorstellungen in ihren Konzepten und setzen diese in vielfältiger Weise um.

(Quelle: BFAS – Bundesverband Freier Alternativschulen, <http://www.freie-alternativschulen.de/attachments/article/63/Grunds%C3%A4tze%20Freier%20Alternativschulen%202011%20erg%C3%A4nzt%202012.pdf>)

#### *Zu 4. Vorstellung: Einteilung der Interessenten und Arbeit in der Großgruppe (Max Tischer)*

Das Herz der Arbeit stellt das **Kernteam** dar, aktuell bestehend aus Lili, Max und Tina. Es übernimmt die Hauptkoordination, ist richtungsgebend und verantwortlich. Es greift die Ideen und Wünsche der gesamten Gruppe auf und vertritt diese, trägt auch Sorge dafür, dass Minderheiten innerhalb der Großgruppe gehört werden. Es vertritt die Initiative nach außen. Es soll aus maximal vier bis sechs Personen bestehen.

Um das Kernteam folgt die Gruppe der **Aktiven Interessenten**: Menschen, die sich aktive Mitarbeit vorstellen können, in Arbeitsgruppen gebündelt, frei in Interessen und Schwerpunkten, verbindliche Mitarbeit, Teilnahme an Treffen.

Neben den Aktiven gibt es die Gruppe der **Passiven Interessenten**: Interessierte und Unterstützer, die derzeit keine aktive Mitarbeit leisten können oder wollen, sich aber auf dem Laufenden halten wollen. Auch Fürsprecher, Spender, beruflich und privat Interessierte.

Unser Medium zur Arbeit online ist momentan **Facebook**. Hier haben wir eine öffentliche Seite (<https://www.facebook.com/freieschuletrier>), sowie zwei Gruppen.

Gruppe „**Freie Schule Trier**“ (<https://www.facebook.com/groups/2002327550041472/>)

Zur Information, Vorstellung, konkrete Unterstützungsanfragen/Mitarbeit

Gruppe „**FST Arbeitsgruppe**“ (<https://www.facebook.com/groups/383771035421258/>)

Aktive Diskussionen, Umfragen, Ideen, Inspirationen, näheres Kennenlernen usw., geben Ergebnisse an Kernteam weiter

Unsere **Webseite** <https://freieschuletrier.de>  
aktuell Informationsplattform, Kontaktmöglichkeit

Unser **Instagram** <https://www.instagram.com/freieschuletrier>

**E-Mailadresse** des Kernteams [hallo@freieschuletrier.de](mailto:hallo@freieschuletrier.de)

Darüber hinaus sind je nach Bedarf regelmäßige Treffen geplant.

## *Zu 5. Arbeit an Themenplakaten*

*Es wurden Plakate zu sechs Schlagworten erstellt, die zur Ideensammlung genutzt werden sollten. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, mithilfe von Karteikarten Ideen zu ergänzen, Fragen zu stellen und ihr Interesse an einer aktiven Mitarbeit zu bekunden.*

### *5.1. Plakat „Konzept“*

*Inhalte/Impulse des Plakates zum Thema „Konzept“*

Gewaltfreie Kommunikation, selbstbestimmtes Lernen, demokratische Struktur, Lerndokumentation – keine Noten, altersgemischt, viel Praxis, viele Projekte, Elternmitarbeit, Lernbegleiter/Tutoren (statt LehrerInnen), feste Kernzeiten mit Gleitzeiten, inklusiv, pädagogische Inspirationen: Montessori, Juul, Holt, Wild

*Anregungen der Anwesenden zum Thema „Konzept“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Ganzheitliches Konzept = ökologisch nachhaltig!!! Authentizität
- Jungen in den Fokus → werden in unserem System noch mehr abgehängt als Mädchen
- Offene Struktur, die die natürliche und soziale Umgebung der Schule miteinbezieht (z.B. aktiver Kontakt zu Betrieben, Landwirten, Altenheimen, Verwaltungen → viele Lernmöglichkeiten)
- Initiatoren anderer freier Schulen einladen
- Mehr Sachen mit Technik / mehr PC Arbeit
- Tiere in die Lernumgebung miteinbeziehen und am Schulalltag teilnehmen lassen (Hund, Ziegen, Esel, Hühner, Enten)
- U.U. vereinbart in Bielefelder Laborschule, Hartmut von Hentig (zumindest teilweise)

*Fragen der Anwesenden zum Thema „Konzept“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Zum Thema pädagogische Inspirationen – könnt ihr Eure „Kernziele“ kurz zusammenfassen? Danke!
- Welche Punkte müssen erfüllt werden (Anerkennung)? Wer „segnet“ Konzept ab? Auflagen von Behörden?

*Mitarbeit der Anwesenden zum Thema „Konzept“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Freie Demokratische Schule Hospitationen
- Kontakt zur Freien Demokratischen Schule Freiburg
- Konzeptionelle Arbeit

### *5.2. Plakat „Infrastruktur“*

*Inhalte/Impulse des Plakates zum Thema „Infrastruktur“*

- Räume
- Gelände
- Kooperationen
- Projekte (Landwirtschaft, Tiergestützte Pädagogik, Musik etc.)

*Anregungen der Anwesenden zum Thema „Infrastruktur“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Foto- und Videobereich, Website, Soziale Netzwerke
- Stand auf Kleiderbasaren (viele Eltern!) Projektideen, Flyer, Infos zu Vorhaben
- Muselzeichnung
- Naturnah, Inspiration vielleicht vom Konzept Waldschule?
- Natur- & Erlebnispädagogik → Mitwelt statt Um-Welt
- Waldnah → offene Klassenzimmer
- Ideen für Kontakte Kräuterpädagogik / Wahrnehmungsschulung

- Idee für Standort: Weißhauswald Trier

*Fragen der Anwesenden zum Thema „Infrastruktur“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

-

*Mitarbeit der Anwesenden zum Thema „Infrastruktur“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

Projekte Musik

### *5.3. Plakat „Struktur“*

*Inhalte/Impulse des Plakates zum Thema „Struktur“*

- Organisation
- Rahmenbedingungen (z.B. rechtliche Auflagen in RLP)
- Verein
- Schulleitung
- Behördenkommunikation
- FSJ/Bufdi

*Anregungen der Anwesenden zum Thema „ „ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Ganztagschule
- Kein Ganztags-„Zwang“
- Halbtagschule, wenn Ganztagschule, dann optional → früher Schulschluss
- Umkomplizierte Freistellung außerhalb der Ferien
- Kindergarten mit einbeziehen (später)

*Fragen der Anwesenden zum Thema „Struktur“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Was sind die nächsten Schritte?
- Zeitplan bis zum Start?
- Zeiten, Ortschaft, Altersspanne
- Unterschied Waldorfschule?
- Kantine?

*Mitarbeit der Anwesenden zum Thema „Struktur“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Mitarbeit bei Vereinsgründung/Finanzen etc vorstellbar
- Würde gerne bei der Organisation helfen, weiß noch nicht, was gebraucht wird, übernehme gerne klar umgrenzte Aufgaben (zeitlich Ressourcen knapp)

### *5.4. Plakat „Finanzierung“*

*Inhalte/Impulse des Plakates zum Thema „Finanzierung“*

- Spenden
- Elternbeiträge
- Crowdfunding
- Leih-/Bürgschaft
- Internationale Förderung
- Zuschüsse regional/Gemeinde
- Stiftung
- Förderungen, Sponsoren, Patenschaften

*Anregungen der Anwesenden zum Thema „Finanzierung“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Selbstfinanzierung? Schulgarten mit eigenem Anbau; Hühner, Handwerkssachen verkaufen
- Verkaufsstände/Aktivitäten bei Veranstaltungen anbieten
- „Ideenwald“ Crowdfunding Plattform aus Trierer Gründung

- Crowdfunding z.B. Video drehen

*Fragen der Anwesenden zum Thema „Finanzierung“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Gibt es in Rheinland-Pfalz öffentlich Zuschüsse für Schulgründungen? Wenn ja, sind sie an inhaltliche Bedingungen geknüpft?
- Wie sieht die Finanzierung bei anderen Schulen aus?

*Mitarbeit der Anwesenden zum Thema „Finanzierung“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Finanzierungsunterstützung, Gewinnung von Sponsoren etc.

### 5.5. Plakat „Öffentlichkeitsarbeit“

*Inhalte/Impulse des Plakates zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“*

- Homepage
- Facebook
- Newsletter
- Kontakt zu Zeitung, OK54, Radio, Wochenspiegel

*Anregungen der Anwesenden zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Flyer auslegen (Bioläden, Fidibus etc.)
- Birgit Pfaus-Ravida, freie Journalistin, möchte Projekt begleiten
- Vorträge halten
- Flyer
- Kindergärten einbinden als Werbung

*Fragen der Anwesenden zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

-

*Mitarbeit der Anwesenden zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Könnte für luxemburger Medien (Radio, Presse) einen Bericht verfassen, falls erwünscht

### 5.6. Plakat „Sonstiges“

*Inhalte/Impulse des Plakates zum Thema „Sonstiges“*

- Quereinsteiger
- Überleitung (z.B. von Grundschule auf weiterführende Schule)
- Kontakt zu Hochschulen (z.B. Forschungsarbeit, wissenschaftliche Begleitung etc.)

*Anregungen der Anwesenden zum Thema „Sonstiges“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Die weiterführende Schule ist dringend (!), hier gibt es in der Umgebung nichts (außer Waldorf) → viele Grundschulen arbeiten bereits frei oder freier
- Grund- und Gesamtschule
- Bitte Focus auf GESAMTSchule, sonst wird Bruch NOCH schwerer

*Fragen der Anwesenden zum Thema „Sonstiges“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Startet es mit einer ersten Klasse? Oder mehrere Grundschuljahrgänge gleichzeitig?

*Mitarbeit der Anwesenden zum Thema „Sonstiges“ (wörtlich von den Karteikarten übernommen)*

- Aktiv bei weiterführender Schule (frühestens ab April 2018)
- Natur- und Erlebnispädagogin, möglicherweise berufliches Interesse

- (Dipl. Psych.) ich könnte mir gut vorstellen, mir mit der Freien Schule auch eine berufliche Perspektive zu erarbeiten (als Lernbegleiterin, in der Organisation) (noch vage)

#### *Zu 6. Ausblick: nächster Schritt Vereinsgründung (Max Tischer)*

**Was für ein Verein?** Geplant ist ein eingetragener, gemeinnütziger Gründungsverein/Trägerverein – später evtl. ergänzt durch einen separaten Förderverein.

**Warum einen Verein?** Offizielles Auftreten, Juristische Person, finanzielle Handhabe, fixierte strukturierte Form (Satzung, Regeln), Mitgliedschaft als Gründungsinitiative im BFAS.

Inhalte/Satzung werden noch ausgearbeitet, hier gibt es Mustersatzungen vom BFAS, an denen wir uns orientieren wollen.

**Ab wann?** Ziel ist es, beim nächsten Treffen, in ca. einem Monat, die Satzung zu haben, erläutern und abstimmen zu können. Mit mindestens 7 Personen bei der Urwahl wird es gültig und als Verein eintragbar.

#### *Zu 7. Fragerunde und Ausklang*

*In der abschließenden Fragerunde konnten noch nicht alle Fragen von den Plakaten (s.o.) beantwortet werden. Die Klärung dieser wird in den folgenden Wochen und Monate insbesondere innerhalb der Facebook-Arbeitsgruppe gemeinschaftlich geschehen.*

*Gibt es Erfahrungswerte bezüglich des zeitlichen Rahmens einer Schulgründung?*

➔ Durchschnittlich werden zwei bis fünf Jahre angegeben.

*Haben wir schon ein Grundstück und/oder ein Gebäude im Auge?*

➔ Bisher nicht. Denkbar wäre das Gebäude einer geschlossenen oder sich in Schließung befindenden (Dorf-)Schule.

*An welchem Ort soll die Schule sein?*

➔ Die Schule soll rund um Trier sein, direkt in der Stadt ist wohl eher unrealistisch (auch und vor allem preislich), aber in den umliegenden Orten ist sicher eine gute Idee!

*Wie sind die Kernideen bzgl. des Konzeptes?*

➔ vgl. Handout „Eine freie Schule, wie wir sie uns wünschen und für die Region um Trier planen, ist ein Ort freier, selbstmotivierter Bildung. Dies entspricht auch dem Selbstverständnis der Schulen innerhalb des BFAS – Bundesverband Freier Alternativschulen (siehe unten).

Wir wollen einen inklusiven Lernort schaffen, in dem gegenseitiger Respekt, Freundlichkeit und Demokratie gelebt und gelernt werden. Die Konzeption der Schule soll sich mit der Schulgemeinschaft weiterentwickeln. Wir wünschen uns angst- und bewertungsfreies, altersübergreifendes Lernen, mit Fokus auf der individuellen Persönlichkeit jedes einzelnen Mitglieds der Schulgemeinschaft.

In einem geborgenen Rahmen soll Bildung ganzheitlich und aktiv geschehen, Eigeninitiative der Kinder und Lernangebote durch die Erwachsenen sollen sich ergänzen.

Dabei wollen wir uns nicht auf ein einzelnes pädagogisches Konzept stützen, sondern werden von verschiedenen Persönlichkeiten der Erziehungs- und Bildungswissenschaften inspiriert, wie bspw. dem Ehepaar Rebeca und Mauricio Wild, Maria Montessori, Jesper Juul, John Holt, um nur einige zu nennen.

Eine genaue Ausarbeitung unseres Schulkonzeptes wird sich in den nächsten Wochen und Monaten erschließen – Jede/r ist eingeladen, mitzudenken, Wünsche zu äußern, Erfahrungen einfließen zu lassen.“

Weitere Schlagworte: Keine Noten, aber Entwicklungsdokumentation, kein Zwang, keine Hausaufgaben.

*Wie viele Schüler braucht man zum Start? Wie groß sollen die „Klassen“ sein?*

➔ Nicht ganz sicher, schätzungsweise 12. Die Schülerzahl hängt auch von Schulform ab, etwa 5-

10 pro „Klasse“ bzw. Jahrgangsstufe (in Anführungszeichen, da es ja keine geschlossenen Klassen geben sollen).

*Wie ist es mit den Finanzen? Gibt es Zuschüsse?*

➔ Freie Schulen bekommen staatliche Zuschüsse, allerdings erst nach durchschnittlich 3-6 Jahren (je nach Bundesland). In dieser Zeit muss die Schule selbst finanziert werden. Da auch die staatlichen Zuschüsse leider nicht alle Kosten decken, sind Elternbeiträge unumgänglich. Die Finanzierung ist somit eine der größten Herausforderungen des gesamten Gründungsprozesses, insbesondere mit Blick auf den inklusiven Charakter unserer Schule – wir wollen keine elitäre Einrichtung, die nur für Besserverdiener zugänglich ist!

*Wovon hängt die Frage nach der Schulform ab?*

➔ Da der Wunsch nach einer Gesamtschule sehr groß ist, scheint es sinnvoll, diese sofort zu gründen und nicht erst mit einer Grundschule zu starten. Die Frage ist hierbei vor allem: können wir das jetzt schon stemmen? Eine Gesamtschule zu gründen bedeutet in Rheinland-Pfalz, dass zwei separate Schulgründungen beantragt werden (Primarstufe/Grundschule und Sekundarstufe/weiterführende Schule), die dann nach Genehmigung gemeinsam verwaltet werden. Hinzu kommt, dass für eine Gesamtschule natürlich auch die Raum- und Personalanforderungen wesentlich größer sind, was auch wieder finanzielle Aspekte hat. Generell ist eine gleichzeitige Gründung von Primar- und Sekundarstufe mit einem engagierten Team aber absolut möglich und wünschenswert.